

er dich hat, seiner zu gedenken. O, gedenke auch dieses Armen, auch er ist dein Kind! Wenn du uns um unserer Missetaten willen ansehen willst, wer wird der Hölle entgehen? Gib Erbarmen meinem Bruder, barmherziger Heiland!"

Tuldo war anfangs gerührt, eine Träne, dem Tropfen gleich, den der Felsen ausgeschwippt, drang aus seinem wirren Auge, doch sammelte er sich rasch wieder und rief mit fürchterlicher Stimme: „Hinweg von mir, Heuchlerin, Knödiantin, von einer elenden Priesterrotte abgeschickt, mir den Ruhm zu rauben, als ein Held, als ein Mann zu sterben! Verflucht und verdammt sei alles!"

Das Grauenhafte dieser Worte, die wie aus dem Rachen der Hölle drangen, machte alle Umstehenden beben, nur Katharina nicht. Vertrauensvoll sah sie zum Himmel, ergriff Tuldos Ketten, nachdem sie sich zu den Füßen des Mörders niedergeworfen, und sprach: „Jesus, nein, nein, nein! Höre ihn nicht, höre mich, deine arme Magd! rette seine Seele! — Und du, Bruder, rief sie zu Tuldo gewendet, erhebe deine Stimme mit mir und rufe: Gedenke mein, o Jesus! gedenke mein! nur deinen liebenden Heiland und Erretter! Wolle dich retten, und er rettet dich, wolle dir Seligkeit und er gibt sie dir!"

Die Anwesenden konnten sich des bewältigenden Eindruckes nicht erwehren: sie beteten gleichfalls, als sie die Jungfrau zu den Füßen des Mörders liegen und tiefbekümmert um die Rettung seiner Seele stehen sahen.

Da sprang endlich der Panzer um Tuldos Herz. Gnade und Neue lehrten in sein Inneres. Er atmete tief auf, seine Brust wogte, ein Tränenstrom stürzte aus seinen Augen: „Gott, du bist's" rief er „der barmherzig ist! Du kannst auch mir noch verzeihen!"

Das Samenkorn des Glaubens und der Hoffnung war in sein Herz gefallen und sollte bald zur Blüte der Liebe reifen. Mit unaussprechlichem Schmerz in seinem verwilderten Angesicht sah er auf das Kreuzifix, das die Jungfrau immer noch knieend ihm vorhielt und wie der freundliche Sonnenstrahl aus schwarzen Gewitterwolken, so leuchtete aus seinem Auge die Hoffnung der Sündenvergebung hervor und er flehte: „Ich will beichten! Steh auf," sprach er dann zu Katharina, „steh auf" hl. Jungfrau, die du mir meinen Gott erbeten hast; ich will alles, alles, was Gott durch dich will."

Katharinas Antlitz verklärte sich im seligen Dankgefühl gegen Gott. Sie senkte ihr Haupt auf die Bank vor dem Tische des Übeltäters und betete still. Nach einer Weile erhob sie sich. „Sei gegrüßt", rief sie in leuchtender Freude, „sei gegrüßt, gerettete Seele, gerettet durch das Blut des Lammes. Siehst du, wie herrlich der Heiland ist und welche Freude er dir spenden kann? Weine, weine, mein teurer Bruder! weine im heiligen Schmerz über dein irregegangenes Leben, wie das Kind vor dem guten Vater weint, der mehr dich liebt, als du ihn beleidigen konntest!"

Tuldo hörte ruhig und getrost auf

die Worte der Jungfrau und bat: „Ach, sende mir, ich bitte dich, einen Beichtvater!"

Katharina wies auf ihren Beichtvater und sprach: „Hier ist mein Vater, willst du ihn?"

„Ja, ja," fiel Tuldo schnell ein, „deinen Beichtvater will ich."

Sie verließ darauf das Gefängnis mit dem Versprechen, bald wieder zu kommen. Der Beichtvater trat zu Tuldo.

Nachmittags kam Katharina wieder und fand Tuldo, im Frieden eines mit Gott versöhnten Christen, ergeben in seinen heiligen Willen und bereit zum Tode. Der Priester begann Gebete; sie betete mit und sprach hierauf noch folgende Worte des Trostes. „Siehst du," sagte sie, „die Liebe des Heilandes ist wie die einer Mutter. Ein Kind soll sich nicht fürchten, zu seiner Mutter zu kommen, so übel es auch aussehen mag; denn die Mutter nimmt es, wie es immer ist, in ihre Arme, drückt es an ihr Herz, um es zu schützen und zu trösten."

Katharina mußte versprechen, den reinigen Sünder noch am Morgen vor seinem Hingange zu besuchen. Vor dem Zeichen des Auenfünderglücks war sie schon da. Mit tiefster Andacht nahm sie Anteil an dem Akt der hl. Kommunion, die er seit seiner Kindheit nicht mehr empfangen hatte. Tuldo, von Todesangst ergriffen, sank der Jungfrau zu Füßen und bat sie, ihn nicht zu verlassen und bis zu seiner Enthauptung bei ihm zu bleiben. Katharina, die um der Liebe Christi willen ihre Natur beherrschen konnte, überwand die Schauer des jungfräulichen Geschlechts vor dem Todesakte und versprach es ihm. Darauf flüßte sie ihm Mut ein, redete vom ewigen Leben für den kurzen zeitlichen Schmerz und empfahl ihm, den Namen Jesus öfters, besonders aber im Momente der Hinrichtung auszusprechen.

Tuldo tat alles, was Katharina riet und folgte ihr wie ein williges Kind. Sein Angesicht heiterte sich auf und er schien, so oft er den Namen Jesus aussprach, von aller Furcht befreit, so daß er selbst sich verwundert sagte: „Ich werde standhaft dem Tode entgegengehen, denn ich fühle gar keine Furcht. O, woher kommt mir doch diese Gnade?"

Der Zug rüstete sich. Katharina bedurfte der Stärkung des Gebetes. Sie verließ ihn auf Wiedersehen auf dem Richtplatz. „Ich ging", — so schreibt sie in einem Briefe — „dann zum Richtplatz, immer betend; ich setzte mich an den Ort, legte mein Haupt auf den Block, der zu seiner Enthauptung bereit stand; denn es war mir, als wenn ich mir selbst entrückt wäre. In dieser Leibesstellung bat ich, daß ihm bei seiner Hinrichtung Licht und innerer Frieden geschenkt werden möge. Als ich merkte, daß meinem Gebete Erhöhung ward, war ich so voll des Trostes, daß ich von den Menschen, die den Richtplatz umdrängten, auch nicht einen sah, ganz entzückt über die Rettung des Unglücklichen. Der arme Sünder kam immer näher, sank wie ein Lamm. Sobald er mich erblickte, fing er an zu lächeln und bat mich, daß ich ihn segnen möchte. Ich

Der beste Beweis

daß wir den westlichen Teil der St. Peters Kolonie richtig beurteilten, als wir vor sechs Jahren in demselben

über 100,000 Acker Land

auswählten, wird dadurch geliefert, daß jene Gegend heute zu den

herrlichsten Teilen West = Canadas

gezählt werden kann. In derselben findet man das vorzüglichste Land, mit allen Vorteilen, die eine gut besiedelte Gegend aufweist.

Kirchen und deutsche Pfarrschulen

finden sich überall im westlichen Teile der Kolonie. Derselbe bietet daher besondere Vorteile für Familienväter, die sich nach einer schönen Heimat umsehen.

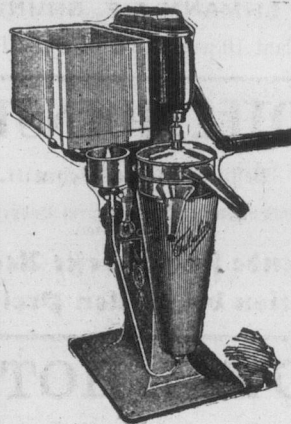
Nähere Auskunft erteilt unser Stellvertreter, Herr J. Heidgerken in Humboldt, Sask., oder unsere Hauptoffice.

Die Adresse derselben ist:

German American

Land Co. Ltd.

St. Cloud, - - - Minn.



Rahm! Rahm!

Da jetzt die Zeit herannahet, in der Sie einen Rahm = Separator brauchen, machen wir hiermit bekannt, daß wir den "SHARPLESS" Hand Separator unter den besten Garantien verkaufen zum Preise von **\$45.00 aufwärts**

Ferner halten wir Groceries, Dry Goods, Schuhe, Hüte, Kappen, und sonst alles, was zum gewöhnlichen Hausbedarf notwendig ist. Um geneigten Zuspruch bittend

TEMBROCK & BRUNING
MUNSTER, SASKATCHEWAN

Gemeindefest in Bruno.

zum Besten der Kirche u. Pfarrschule,

Labor Day den 7. September 1908.

Allerhand Vergnügungen

Pferderennen, Frauenwettlaufen, Herrenwettlaufen, Sacklaufen, Preisschießen, Wettrennen, Riggerbabies.

Großartiges Ballspiel; Fulda Braß Band.

Ausgezeichnetes Festessen und Erfrischungen aller Art ist reichlich gesorgt.

Das Komitee.